

Die Bilanzbuchhalter zeigen die rote Karte

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

wir alle sind mit den Einschränkungen in der Ausübung unserer Tätigkeit nicht einverstanden und fordern seit Jahren die Befugnisserweiterung.

Jetzt zeigen wir dem Gesetzgeber die rote Karte!

Vor geraumer Zeit habe ich die selbstständigen Bilanzbuchhalter unter uns aufgefordert, diese Rechte gegenüber den Abgeordneten einzufordern und die rote Karte zu zeigen.

In meinem Vortrag beim Kongress in Bad Soden habe ich explizit darauf hingewiesen, dass eine selbstständige Tätigkeit kaum möglich ist, da das Buchhaltungsprivileg nach wie vor den Steuerberatern und Rechtsanwälten vorbehalten ist. Dass dies auch anders möglich ist, zeigt das Bilanzbuchhaltergesetz in Österreich.

Bisher haben wir als Verband die Meinung vertreten, dass es den selbstständigen Bilanzbuchhaltern zwar nicht erlaubt ist, die Umsatzsteuervoranmeldung zu erstellen, aber durchaus die Daten an das Finanzamt authentifiziert zu übermitteln. Die neuesten Entwicklungen zeigen, dass auch dies aktiv in Frage gestellt wird. Einem Mitglied wurde dies nun ausdrücklich von einem Finanzamt untersagt.

Ich denke, dies geht uns alle an und deshalb möchte ich nochmals an Sie alle appellieren, aktiv zu werden.

Ohne unsere massiven Forderungen, wird die Politik nichts ändern. Unsere Kollegen in Österreich haben es auch erkämpft. Der Arbeitskreis der Selbstständigen hat eine „rote Karte“ erarbeitet.

Jedes Mitglied erhält mit diesem Schreiben eine **rote Karte**, weitere können Sie in der Geschäftsstelle anfordern.

Versehen Sie diese Karte mit der Anschrift eines Abgeordneten Ihres Wahlkreises sowie mit Ihrer Anschrift und senden Sie diese ab.

Ein paar wenige Mitglieder haben die rote Karte bereits gezeigt, aber wir können nur etwas erreichen, wenn wir alle etwas tun.

Ich freue mich, wenn der Verband auch von Ihren Initiativen berichten kann und verbleibe bis dahin mit freundlichen Grüßen

Ihre Bärbel Ettig
- Präsidentin -